balancity

Deutscher Pavillon Expo 2010 Shanghai

# Das Konzept

## Der Kerngedanke

Im Deutschen Pavillon in Shanghai präsentiert sich die Bundesrepublik als vielseitige, ideenreiche Nation, als ein innovatives und zukunftsorientiertes Land, das gleichzeitig auch großen Wert darauf legt, Wurzeln zu erhalten und Traditionen zu bewahren. Wichtig für die Stadt von morgen sind Vielfalt und Gleichgewicht – nicht Gleichheit. Erst durch das Zusammenspiel der Vielfalt und der Gegensätzlichkeiten der deutschen Städte entsteht ihre besondere Lebensqualität und Lebensenergie. Darum gilt es, diese Vielfalt zu bewahren – ohne dabei auf Innovation und Technik zu verzichten. Dieses ganz eigene, individuelle Gesicht Deutschlands will die Bundesrepublik Deutschland glaubhaft und nachhaltig umsetzen. Der deutsche Beitrag zum Thema der EXPO 2010 „Better City, Better Life“ lautet daher:

balancity – eine Stadt in Balance zwischen Erneuerung und Bewahren, zwischen Innovation und Tradition, zwischen Urbanität und Natur, zwischen Gemeinschaft und Individuum, zwischen Arbeit und Freizeit, zwischen Globalisierung und nationaler Identität. Dieser Kerngedanke ist überall im Pavillon zu finden. Das Thema „Better City, Better Life“ wird deutlich und prägnant für alle Besucher erlebbar.

## Die Pavillon-Architektur

Der Deutsche Pavillon wirkt nach allen Seiten offen und einladend. Die Haupterschließung erfolgt über die zentrale EXPO-Plaza. Der Außenbereich stellt Stadt und Natur dar. Der Wartebereich ist eine begehbare Terrassenlandschaft, in der Deutschland mit seinen Regionen und Bundesländern vorgestellt wird. Raumhohe verglaste Fensterfronten mit gestaffelten Ebenen bieten einen imposanten Überblick und lassen den Platz zur Arena werden.

Längsschnitt des Deutschen Pavillons

Diese und weitere Grafiken können Sie in druckfähiger Auflösung herunterladen im Pressebereich der Website www.expo2010-deutschland.de.

© Milla & Partner/Schmidhuber + Kaindl

## Die Räume

Der Gang durch den Deutschen Pavillon ist eine Reise durch balancity. Der Besucher durchquert dabei typische Stadträume: Räume der Arbeit und des Denkens, Räume für Freizeit und Erholung, Räume des Wohnens und Orte für Kultur und Gemeinschaft.

Zentrale Ausstellungsbereiche sind drei Raumkörper, die innerhalb der Tragkonstruktion zu schweben scheinen und schon von weitem die Balance zwischen den Stadträumen und der darunter liegenden Landschaft spürbar machen.

Der vierte Körper ist ein Kegel, der von einer Membran umhüllt ist. Er wird zum Ort einer ganz besonderen Show. Der Kegel sorgt baulich wie in seiner Inszenierung für große Aufmerksamkeit. Durch seine eindrucksvolle Wirkung wird er zum Wahrzeichen von balancity. Um diesen Kegel herum befinden sich Ausgangsbereich und Veranstaltungsfläche. Unter dem ausladenden Dach des Kegels entsteht so ein belebter, städtischer Platz. Die Themenräume liegen stabil und gleichzeitig schwebend über der stilisierten Landschaft. Es entsteht ein spannungsvoller Wechsel von Innen- und Außenraum, von Gebautem und Natürlichem, von Stadt und Landschaft. In dieser dreidimensionalen Struktur bewegt sich der Besucher auf einem vorgegebenen Weg durch die verschiedenen Ausstellungsräume. Große und ungewöhnliche Räume öffnen sich dem Besucher und ermöglichen unkonventionelle und überraschende Raumerlebnisse und Inszenierungen.

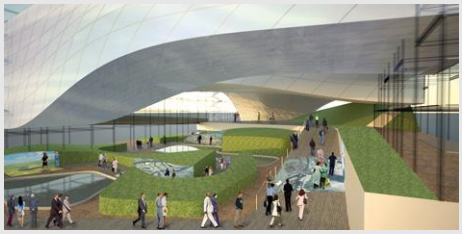
Auf dem Weg durch balancity eröffnen sich immer wieder neue Perspektiven: Ausblicke von innen nach außen auf das EXPO-Gelände, aber auch spannende Einblicke von draußen ins Pavilloninnere.

## Der Weg des Besuchers durch balancity

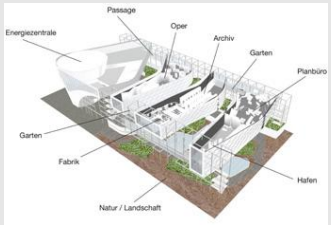
Der Besucher bewegt sich, wie in einer Stadt üblich, aktiv und passiv durch die Räume: zum Teil zu Fuß, zum Teil über Rollsteige und Rolltreppen. Auf seiner Entdeckungsreise durch den Pavillon begleiten die Besucher die Protagonisten Yan und Jens – zunächst nur virtuell. Der junge Deutsche zeigt der chinesischen Studentin Yan Deutschland aus seinem Blickwinkel und lässt die Besucher daran teilhaben. Die Reise beginnt draußen in der Natur und führt mitten hinein in die Stadt, an typische Orte und Plätze. Spannende Dialoge zwischen den beiden jungen Leuten unterstreichen dabei die deutschen Besonderheiten und machen die Vielfalt Deutschlands auf informative und emotionale Art und Weise erlebbar.

Konzept-Skizzen

Außenansicht



Der Weg durch die Landschaft der Bilder




Die Stadträume

Diese und weitere Grafiken können Sie in druckfähiger Auflösung herunterladen im Pressebereich der Website www.expo2010-deutschland.de.

© Milla & Partner/Schmidhuber + Kaindl

## Die Landschaft der Bilder (Außenbereich)

Die Pavillon-Besucher kommen in einer begehbaren, begrünten Terrassenlandschaft an. Am Wegesrand stehen überdimensionale Postkarten deutscher Landschaften – geschrieben von Jens an Yan. Auf diesem Weg gelangt der Besucher hinein in die Stadt, vorbei an interaktiven Exponaten, die mit allen Sinnen Einblicke in das Leben in Deutschland vermitteln. Selbst das Warten in der Schlange wird zu einer spannenden Entdeckungsreise. Die Postkarten dienen auch als Foto-Points.

Der Besucher gelangt an eine Rampe. In den Boden eingelassene Texte informieren mit interessanten und spannenden Zahlen, Daten und Fakten über deutsche Städte. Auch Luftaufnahmen aus Deutschland zeigen besondere und typische Stadtstrukturen, aus denen Exponate oder interaktive Stelen herausragen und wie Lupen Einblicke öffnen – Deutschland zum Sehen, Fühlen, Riechen, Hören.

## Der Tunnel der Bewegung

In Gruppen von jeweils 20 Personen werden die Besucher in die Stadt eingelassen. Durch eine pulsierende Lichtschleuse betreten sie eine Rolltreppe. Hier beginnt ihre Reise durch balancity. Der Weg durch einen Tunnel mit multimedialer Inszenierung zieht die Besucher mitten in das Bilder- und Geräuschemeer einer Stadt hinein: Züge, Autos, Busse, Lautsprecherdurchsagen. Dazwischen entstehen aber auch Momente der Ruhe, mit Vogelgezwitscher, einem Ruderboot und dem Lachen von Kindern.

## Der Hafen der Projekte

Das Ende des Tunnels öffnet sich zu einem tiefblauen Unterwasserraum mit Wassergeräuschen, Luftblasen, Spiegelungen und Reflexionen. Die Besucher stoßen durch die Wasseroberfläche nach oben und betreten ein beeindruckendes zukunftsweisendes Stadtbild: den Hamburger Hafen mit Tageslichtatmosphäre, blauem Himmel, Möwengeschrei, Menschen. Spektakuläre Skylines tauchen auf und erzeugen in Verbindung mit typischen Hafengeräuschen eine besondere Atmosphäre. Hier geht es nicht nur um Erneuern, sonder auch um Bewahren, es geht darum, auf alten Wurzeln Neues zu bauen.

## Das Planbüro der Zukunft

Aus der Skyline entfaltet sich ein neuer, großer Raum mit überdimensional großen Plänen, Modellen, Skizzen und Stadtplänen, die aus den Wänden und dem Boden ragen und wie ein vom Winde verwehter Papierstoß wirken. Alles ist in Bewegung, alles im Prozess. Am Ende des Raumes sind Visionen zu sehen: neue Formen des städtischen Zusammenlebens, Ideen, wie Menschen unterschiedlichen Alters, Status' und verschiedener Nationalität zukünftig zusammen leben können. Yan und Jens erläutern die Ideen und Projekte aus Deutschland.

## Der Garten der Menschen

Der Besucher begibt sich durch einen intensiv rot leuchtenden Tunnel, der Energie, Kraft und Lebensfreude ausstrahlt. Ein Blütenmeer begleitet ihn auf seinem Weg durch den „Garten der Menschen", einer Inszenierung aus Bildern, Geräuschen und dreidimensionalen Objekten, die die Bedeutung von Momenten der Erholung inmitten der pulsierenden Metropolen erlebbar machen.

Parallel dazu können Kinder den nächsten Raum über eine große Rutsche erreichen, deren transparente Hülle den Blick auf den Himmel über Shanghai freigibt.

## Das Archiv der Erfindungen

Ein großer, dunkler, rot schimmernder Raum empfängt jetzt den Besucher auf dem weiteren Weg durch balancity. Regalartige Strukturen bis zur Decke sind gefüllt mit bekannten Erfindungen und Design-Produkten aus Deutschland, mit Dingen, die im städtischen Leben eine Rolle spielen.

Plötzlich: eine geschäftige Raumatmosphäre. Blätternde Seiten, murmelnde Stimmen, Exponate. Die Menschen gehen Der Besucher bewegt sich durch Walzen voller Blätter, Pläne und Zeichnungen hindurch. Die Menschen treten ein in eine hoch technisierte Produktionshalle, die „Fabrik der Innovationen“.

## Die Fabrik der Innovationen

Sie ist ein Raum, der ständig in Bewegung ist. Auch die Besucher werden über Rollsteige bewegt. Transportbänder bewegen sich über ihre Köpfe hinweg und durchkreuzen den Raum auf unterschiedlichen Ebenen. Sie bewegen Objekte, Innovationen aus Deutschland, über die sich alle Besucher an Scanner-Stationen genauer informieren können. Hier sind technische Informationen über diese Produkte abrufbar.

## Der Garten der Materialien

Im deutlichen Wechsel dazu folgt ein Stadtraum, der Ruhe und Besinnung ausstrahlt: blauer Himmel, Wind, Blumenduft und Vogelgezwitscher. Objekte zum Anfassen hängen von oben herab und wachsen aus dem Boden. Zukunftsweisende Materialentwicklungen aus Deutschland zum „Begreifen“ können die Besucher berühren, riechen und zum Klingen bringen.

Konzept-Illustrationen

Der Hafen der Projekte

Das Planbüro der Zukunft

Das Archiv der Erfindungen
© Milla & Partner/Schmidhuber + Kaindl

## Die Oper der Freude

Die Reise durch die Stadt führt die Besucher nun vom Tageslicht wieder mitten ins Bühnenlicht hinein: Die Oper wird als ein Ort der Begegnung und des Austausches vorgestellt, an dem Kunst, Kultur und Tradition bewahrt und weiter entwickelt werden. Der Besucher durchschreitet einen hohen Körper und befindet sich im Gegenlicht. Beim Heraustreten entpuppt sich dieser Körper als ein riesiges, begehbares Schiff – mitten auf einem deutschen Markplatz. Applaus erklingt. Den Besuchern wird bewusst, dass sie Teil eines Bühnenbildes sind, Akteure in einer modernen Opernaufführung.

## Der Schnürboden

Durch eine Spiegelfläche verlassen die Besucher das Bühnenbild. Sie betreten einen Theater-Schnürboden. Der Blick wird frei auf eine Vielzahl von Bildern und Requisiten. Alles

bewegt sich, fährt hoch und runter. Musik ist hinter einer Tür zu hören. Zu sehen sind Sequenzen aus deutsch-chinesischen Kulturprojekten. Der Blick hinter die Kulissen zeigt Menschen aus Deutschland und China bei Proben – singend, sprechend, tanzend.

## Die Passage der Kulturen

Sie ist ein heller Raum voller Stimmen, Geräuschen, Düften, Licht und Wind, die den Alltag in deutschen Städten für den Besucher spürbar machen. In einer großen Trommel wirbeln viele Bilder durcheinander. Einblicke in Wohnungen zeigen, wie Menschen in Deutschland leben, Stimmen sprechen die Besucher an. Energie und Lebenskraft, die durch die Vielfalt und das Zusammenleben der Kulturen in Deutschland entstehen, werden zu einem inszenierten Raumerlebnis für alle Sinne.

## Der Platz der Impulse

Der große Platz erstreckt sich über mehrere Ebenen. Ein riesiges Fenster gibt den Blick auf den Himmel und den Vorplatz des Deutschen Pavillons frei. Die gegenüberliegende Wand pulsiert tiefrot. Sie ist Teil des Zentrums, des Herzens des Deutschen Pavillons – der Ort, in dem Energie entsteht und der Höhepunkt des Pavillon-Erlebnisses stattfindet. Hier warten die Besucher auf den Einlass in die „Energiezentrale“. Dabei sehen sie Bilder von Marktplätzen und von Menschen in der Stadt - belebt, bunt und vielfältig. Der Platz in der deutschen Stadt ist Treffpunkt, Ort für Gemeinschaft, Freude und Lebendigkeit. Geräusche und Rufe, die aus dem Inneren des Kegels kommen, steigern die Spannung auf das, was nun folgt.

## Die Energiezentrale

In der „Energiezentrale“ entsteht die Energie, die eine Stadt zum Leben braucht. Sie ist das Herz, das Zentrum von balancity und das Highlight des Deutschen Pavillons. Hier wird der Besucher zum Akteur. Er steht im Mittelpunkt des Geschehens. Durch ein beeindruckendes Gemeinschaftserlebnis erfährt er, dass man gemeinsam im wahrsten Sinne des Wortes etwas bewegen kann.

Der Besucher betritt einen eindrucksvollen Raum, der geheimnisvoll in unterschiedliche Farbtöne getaucht ist, die sich im Laufe der fünfminütigen Show verändern. Von einer Galerie blickt der Zuschauer auf das zentrale Element: eine Kugel. Die Kugel hat einen Durchmesser von drei Metern. Ihre Oberfläche ist mit 30.000 LED besetzt. Auf ihr entstehen Bilder, Farben, Formen, sie wird zum Auslöser von Impulsen aus Deutschland für die EXPO 2010 – Ideen, die Deutschland zum Thema „Better City – Better Life“ beisteuert.

Die Bewegung der Kugel und damit die Impulse werden durch die Besucher ausgelöst, angeleitet von Yan und Jens, die die Besucher schon auf ihrer Reise durch balancity virtuell begleitet haben und die nun tatsächlich auftreten. Die Besucher werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die beiden Gruppen werden feststellen, dass sie durch ausladende Bewegungen und lautes Rufen die Kugel bewegen können. Sie beginnt, hin- und her zu pendeln. Je weiter

die Auslenkung wird, desto intensiver werden die Farben. Die Energie der Kugel spiegelt sich im gesamten Raum wider – auf den Balustraden, an den Wänden, an der Decke und auf dem Boden. Die Bewegung, die die Besucher ausgelöst haben, nimmt an Fahrt und Intensität zu. Sie geht in eine Kreisbewegung über. Viele unterschiedliche Bilder aus Deutschland und aus balancity rasen vor den Augen der Zuschauer vorbei. Dann schwingt die Kugel aus, und im Raum wird es still. Die Umgebung wechselt zu grün, darüber ein blauer Himmel. Aus einer Erdkugel entwickelt sich ein Samen, aus dem Samen wird eine Blüte.

Positiv gestimmt verlässt der Besucher den Deutschen Pavillon. Er nimmt etwas von der gemeinsam erzeugten Energie mit, aufgeladen mit neuen Eindrücken von Deutschland.

Illustrationen Energiezentrale

Die Kugel taucht auf

Interaktion mit der Kugel

Bilder entstehen

© Milla & Partner/Schmidhuber + Kaindl

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Marion Conrady
Pressesprecherin des Deutschen Pavillons
Koelnmesse International GmbH

Telefon: + 49 221 821 - 3207
Telefax: + 49 221 821 - 3013
E- Mail: expo2010-germany@koelnmesse.de